

hinten); die Basis des Dreiecks liegt nach vorn, die Spitze nach hinten, auch trägt es einige Lentikeln, während Behaarung, die sonst auf dem Prothorax vorhanden ist, fehlt. Auf dem 10. Leibesringe (7. Bauchringe) steht eine der äußeren Kontur nach nahezu viereckige Honigdrüse, die durch den Spalt in zwei ungleiche Hälften geteilt und von zahlreichen Lentikeln umgeben ist. Sie war bei der Beobachtung geschlossen. Die kleinere Hälfte liegt nach vorn, die größere nach hinten. Die Drüse mißt 0,24 mm in der Breite und 0,15 mm in der Länge (von vorn nach hinten), wovon 0,06 mm auf die vordere, 0,09 mm auf die hintere Lippe entfallen. — Der subdorsale Teil des Rückens trägt jederseits eine Reihe von Borstenhaaren, deren warzige Basen konisch verdickt sind, so daß sie auf schwarzbraunen Postamenten (Piedestalen) zu stehen scheinen. Es sind dies die Trapezwarzen mit je einer gelblichweißen Borste, die dem Anscheine nach sehr fein begrannt ist. Die Borsten haben hier eine ungefähre Länge von 0,16 mm, die warzigen Basen eine Höhe von 0,017 mm. Allein es stehen neben der subdorsalen Haarreihe (dem Rücken zugewandt) noch einzelne (4—5 auf jedem Ringe) sekundäre Haare, deren Länge geringer und deren Basen niedriger sind. Die subdorsalen Borsten sind nach oben gerichtet und gerade. Längs des Seitenwulstes stehen ähnliche, seitlich gerichtete Borsten, und kürzere sind über die Seitenfläche und den Bauch zerstreut. Außerdem ist der ganze Körper (Rücken, Seiten und Bauch) mit einer Unmenge kleiner dunkler (schwarzer) Ringe und Scheiben übersät, sogenannter Lentikeln, die sich an einzelnen Stellen, z. B. an der Honigdrüse, stark häufen. Die Körperhaut sieht granuliert oder feinzellig aus. Die Luftlöcher liegen unter dem oberen Teil des Seitenwulstes, sind ziemlich groß (0,033 mm im Durchmesser), schwarz und heben sich deutlich durch ihre Größe von den kleinen Lentikeln ihrer Umgebung ab; einzelne Borsten (anscheinend die Luftlochwarzen) stehen in ihrer Nähe. Der flache Bauch trägt kurze Borsten und Lentikeln, wie es auch bei den Bauchfüßen der Fall ist; letztere haben die Farbe des Körpers. Die Brustfüße sind schwarz wie der Kopf, in den Gelenken weiß geringelt.“

(Fortsetzung folgt.)

Literaturberichte.

Von Dr. Victor G. M. Schultz, Lage (Lippe).

Yngve Sjöstedt. *Acridiodes* aus Südwest-Afrika, Klein-Karas. — So. Jubiläumsjahrgang. Soc. Ent. de France, Paris, 1932. — 14 S., 5 Taf.

In dieser Arbeit bespricht der Verf. eine Anzahl Heuschrecken, die von Direktor Oertendahl-Uppsala 1931 in Südafrika gesammelt wurden. Es handelt sich um typische Sand- und Steppenformen, unter denen sich einige neue oder bislang nur in einem Geschlecht bekannte Arten fanden. Die beigegebenen Tafeln sind hervorragend schön. Auf den vier ersten werden die neubeschriebenen Formen oder sonst interessante Arten und ihre systematisch wichtigen Teile abgebildet. Die letzte bringt zwei Aufnahmen von dem typischen Heuschreckengelände in dem besammelten Gebiet.

E. A. Cockayne, Spiral and other anomalous forms of segmentation. So. Trans. Ent. Soc. London, 1929; 8 S., 3 Taf. — Thoracic and elytral abnormalities in Coleoptera; desgl. 1930, 5 S., 2 Taf. — An abnormality of pattern in larvae of *Mamestra pisi* L.; desgl. 1931, 2 S., 1 Taf. — Three rare abnormalities in Lepitopterous larvae. Homoeosis, Somatic Mutation, Spiral Segmentation; desgl. 1931, 5 S., 1 Tafel.

In allen diesen Arbeiten beschäftigt sich der Verfasser mit abnorm gestalteten Insekten und Insektenlarven. Die in den einzelnen Veröffentlichungen vorgeführten Fälle werden genau beschrieben und abgebildet und geben so ein Bild von den merkwürdigen Verunstaltungen, die sich bei diesen Tieren finden. Im allgemeinen kommen sie höchst selten vor, so z. B. die Ansätze zu spiraliger statt ringförmiger Segmentierung. Ein Verzeichnis einschlägiger Literatur findet sich in erstgenannter Arbeit.

Dr. Eugen Wehrli, Neue Geometriden-Arten und -Rassen von der Maras-Expedition L. Osthelder u. E. Pfeiffer, München. — So. Mitt. Münchn. Ent. Ges., 22., 1912. — 9 Seiten.

In dieser Arbeit werden folgende Neuheiten aus Syrien beschrieben: *Orthostixis cribaria* Hb. *amanensis*, *Acid. submutata* Tr. *taurilibanotica*, *Ptych. elongaria* Rbr. *antitaurica*, *Ptych. Osthelderi*, *Cid. variata* Schiff. *subtaurica*, *Eup. marasa*, *Cataclysmes rigulata* Hb. *subtilisparsata*, *Bapta mimetes*, *Eumera regina* Stgr. *turcosyrica*, *variegata* Dup. *subtaurica* und *Sedilosema plumaria* Schiff. *amani*. — Als neu wird ferner das Genus *Pfeifferia* eingeführt, Genotyp: *Pfeifferia revocaria* Stgr. (*Aspilates revocaria* Stgr.), E. Pfeiffer für seine Verdienste um die Erforschung der Fauna Syriens gewidmet.

Prof. Dr. Döderlein, Bestimmungsbuch für deutsche Land- und Süßwassertiere. Insekten II. Teil: Wanzen, Fliegen und Schmetterlinge. — 8^o, 287 S., 142 Abb. — Verlag: R. Oldenbourg, München, 1932. — Preis: RM 9,80 (Ganzleinen).

Das vorliegende Bestimmungsbuch will die Anleitung geben, ohne besondere zoologische Vorkenntnisse die Tiere der Heimat in ihren auffallenden Vertretern kennen zu lernen. Da auch der Ungeübte ohne Bedenken nach diesem Buch greifen soll, wenn er Lust und Neigung verspürt, sich über Namen und Zugehörigkeit der Tiere seiner Umwelt zu unterrichten, so ist mit voller Absicht größte Einfachheit und Klarheit angestrebt worden. In den zahlreichen einzelnen Bestimmungstabellen ist das sogenannte dichotomische System angewandt; es werden jedesmal zwei einander ausschließende Fragen vorgelegt, die mit Ja oder Nein zu beantworten sind. Automatisch führen diese Antworten dann zu dem Namen der betreffenden Tierart. Die Tabellen haben sich in der Praxis bei den Bestimmungsübungen, die der bekannte Verfasser an der Universität Straßburg und München leitete, bestens bewährt. Selbstverständlich muß derjenige, welcher eine Tiergruppe genauer studieren will, zu Spezialwerken seine Zuflucht nehmen. Der Verf. bekennt sich als Gegner der hemmungslosen Anwendung des Prioritätsprinzips bei der Benennung der Tiere. Er weist mit Recht darauf hin, daß die Unsicherheit über den gültigen Namen einer Gattung oder Art heute größer ist denn je, und daß die Vertreter dieser „Reinigung der Nomenklatur“ der hoffnungslosen gegenwärtigen Namensverwirrung hilflos gegenüberstehen. Bei den wissenschaftlichen Namen ist der Autornamen nicht mit angeben. In der Tat erscheint er bei dem eigentlichen Zweck des Bestimmungsbuches als überflüssiger Ballast. Wer eine wissenschaftliche Mitteilung machen will, muß ja ohnehin weitere Literatur einsehen, wo er den Autornamen findet.

Möge das vorliegende Werk mit dazu beitragen, das geradezu unglaubliche Unwissen in zoologischen Dingen, das sich heute überall breitmacht, zu bekämpfen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Schultz Victor G. M.

Artikel/Article: [Literaturberichte. 127-128](#)